

Der Preis für humane Nutzung der IT - heute und in Zukunft

von Prof. Dr. Wolfgang Heilmann

Liebe Preisträger,
Meine Damen und Herren,

auf dem Programm steht jetzt "Preisverleihung durch den Stifter und die Laudatoren". Welcher Preis das ist und wofür er verliehen wird, das werde ich Ihnen nun kurz erläutern:

- Wir vergeben heute den **Wolfgang-Heilmann-Preis für humane Nutzung der Informationstechnologie**. Er ist 1999 aus dem Preis für integrierte Datenverarbeitung hervorgegangen, der von 1988 bis 1999 von der INTEGRATA-AG verliehen wurde. Dieser Firmenpreis hatte die Funktionalisierung und Rationalisierung der Arbeitsprozesse durch die IT im Focus. Mein Preis hat sich dagegen das Ziel der Humanisierung der IT gesetzt, wie die Stiftung selbst. Wir verfolgen mit unserem Preis also die Strategie der **Steigerung der Lebensqualität durch die IT**. Die IT ist für uns ein Mittel zum Zweck der Verbesserung der Lebensverhältnisse der Menschen, nicht vorrangig der Wirtschaft.
- Diese allgemeine Aussage haben wir dadurch präzisiert, dass wir seit 1999 Jahr für Jahr eine andere **Dimension der Lebensqualität** zum Preisthema gewählt haben. Das zeigt die Liste der bisherigen Preisverleihungen deutlich (Anl. 1). Sie reicht von "Telearbeit" über "Wissensmanagement" bis zu "Bürgernahen Anwendungen" in der Politik. So haben wir Schritt für Schritt den weiten Raum dessen, was Lebensqualität bedeutet, ausgeleuchtet und inzwischen **10 Thesen** zur Verbesserung der Lebensbedingungen durch humane Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie formuliert (vgl. Anl. 2). Sie reichen von "Gesundheit und Wohlbefinden" über "Arbeit und Erwerb" bis zu "Kultur und Religion".
- Der Preis, der heute verliehen wird, gehört auf dieser Liste zur 4. Dimension der Lebensqualität: sie soll das Vertrauen zwischen den Kommunikationspartnern durch verantwortungsvollen Umgang mit Informationen und fairer Kommunikation wieder herstellen - eine Forderung, die im Zeichen der NSA-Affaire eine besondere Aktualität und Brisanz erfuhr. Wir haben bereits im Frühsommer 2013 das konkrete Thema der Preisausschreibung, nämlich:

"Privatheit in der E-Society"

festgelegt und damit die Frage in die Gesellschaft eingebracht, wie Privatheit gewahrt werden kann, auf welche Weise virtuelle Identitäten geschützt werden

können - auch und vor allem in sozialen Medien. Gesucht waren Vorschläge, Konzepte und Lösungen für den Einsatz von IT, um Privatheit von physischer und virtueller Identität auf humane und gemeinwohlorientierte Weise in der E-Society zu gewährleisten.

Aus der Vielzahl der eingereichten Arbeiten wurden dann mit Hilfe einer speziell für diesen Zweck entwickelten Nutzwertanalyse die Arbeiten ausgewählt, die Ihnen im Anschluss an meine Ausführungen von den Laudatoren vorgestellt werden. Das Verfahren stützte sich dabei insbesondere auf folgende **Auswahlkriterien**:

1. Übereinstimmung mit dem Stiftungszweck der humanen Nutzung der IT,
2. Neuigkeit und Kreativität, insbesondere im Hinblick auf die Umsetzung in die Praxis,
3. Reife- und Generalisierungsgrad der vorgestellten Anwendung,
4. Bedeutung, Gewicht, Qualität des Gestaltungsvorschlags im Hinblick auf die Lebensqualität und
5. Darstellung in Bezug auf Form, Stil, Transparenz und Medienkompetenz.

Die **Preisjury** bestand neben den 4 Laudatoren, die Sie anschließend hören werden, aus weiteren 15 Damen und Herren des Kuratoriums, sowie des Vorstands und des Fachbeirats der Stiftung. Viele von uns haben Sie bereits durch ihre Beiträge am heutigen Tage kennen gelernt. Wir alle vertreten zwar unterschiedliche Disziplinen, sind also Wirtschafts- und Sozialinformatiker, Sozialwissenschaftler, Ingenieure oder Berater aus Wirtschaft und Gesellschaft, aber wir sind alle gleichermaßen überzeugt von der Sache der humanen Nutzung der IT. Die diesjährige Preisauswahl hat uns wegen der hohen Qualität der Einreichungen und der Bedeutung ihrer Thematik für das tägliche Leben der Menschen ganz besonders bewegt.

Wir hoffen nun sehr, dass Sie der bisherige Tagungsverlauf ebenfalls in Bewegung gebracht hat und Sie die Preisträger mit gebührendem Interesse begrüßen werden.

Damit übergebe ich nun an die Preisträger und Laudatoren. Zuerst wird Prof. Hieber, langjähriger Kurator der Integrata-Stiftung, das Wort ergreifen:

(Es folgen die Beiträge der Preisträger und ihrer Laudatoren - danach Preisüberreichung und Ausblick.)

Liebe Preisträger,

ich übergebe Ihnen nun die Urkunden zur Preisverleihung und das Preisgeld

Was die Bedeutung Ihrer Beiträge anbetrifft, so kann ich mich den Ausführungen der Laudatoren voll anschließen. Ich möchte aber noch zwei Bemerkungen in eigener Sache und als Ausblick für das nächste Jahr bringen.

Meine Damen und Herren:

- Das diesjährige Preisgeld ist jeweils zur Hälfte an die beiden ersten Preisträger gegangen. Die Preisträger des Sonderpreises "Innovative Produkte" müssen sich mit einer Urkunde und der anerkennenden Erwähnung begnügen, weil der Wolfgang-Heilmann-Preis nur mit 10 T€ ausgestattet ist. Diese finanzielle Enge wird der Weite des Themas der humanen Nutzung der IT nicht gerecht. Deshalb suchen wir **Zustifter** und **Sponsoren**, die einen finanziellen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität der IT erbringen können. Jeder Zustifter oder Sponsor kann jetzt eine bestimmte Dimension der Lebensqualität im hier genannten Sinne wählen, so dass der Stiftungspreis in (naher oder ferner) Zukunft um weitere **Themenpreise** erweitert würde. Zusammen mit dem Wolfgang-Heilmann-Preis für das **Gesamthema** der humanen Nutzung der IT ergäbe das eine der Aufgabe angemessenere Differenzierung, und mehr Chancen für künftige Preisträger.
- Für das Jahr 2015 kann ich Ihnen aber eröffnen, dass unser Budget für einen weiteren Wolfgang-Heilmann-Preis ausreicht und bereits eine Preisausschreibung unterwegs ist, die thematisch direkt an den diesjährigen Preis anschließt. Wir haben von den Preisträgern gehört, dass es vor allem auf eine Stärkung des "**Privatsphären-Bewusstseins**", d. h. auf die Einstellung einer individuellen situations- und anwendungsabhängigen Privatheit ankommt. In diesem Sinne haben wir das Thema der Preisausschreibung für 2014/15 wie folgt formuliert:

Bildung für die E-Society.

Wir versprechen uns davon viele weiterführende Vorschläge zur Steigerung der Lebensqualität in der E-Society durch bessere Ausbildung und zielgenauere Bildung. Ziel muss der wahrhaft mündige Mensch sein, der die Möglichkeiten der modernen Informations- und Kommunikations-Technologien zu nutzen weiß, statt sich von ihnen beherrschen zu lassen.

- Das ist die **Kernfrage der E-Society**: wird der Mensch der Zukunft Herr seiner selbst bleiben oder in einem vernetzten Alltag - nicht nur von seinen Computern und Handys, sondern bald auch von seinen Uhren, Fernsehern, Autos - kurz: allen seinen technischen und sozialen **Netzen** soweit

fremdbestimmt, dass er gar keine Kraft und keine Zeit mehr hat, sich auf sich selbst und die Gesellschaft zu besinnen? Werden "Androiden" die neuen Götter sein, die uns weiterführen, oder haben wir noch immer die Möglichkeit, unser Leben, unsere Welt und unsere Gesellschaft im humanen Sinne selber (mit) zu gestalten?

Mit dieser Frage - meine Damen und Herren - möchte ich meinen Beitrag schließen.

Ich danke unseren Preisträgern für ihre Vorschläge zur Sicherung der Privatheit - und ich danke Ihnen allen für Ihr Kommen



Wolfgang-Heilmann-Preis für humane Nutzung der Informationstechnologie

- 1998: **Telearbeit**
(noch INTEGRATA-Preis)
- 1999: **Tele-Dienste**, Telekooperation, Electronic-Commerce
(noch INTEGRATA-Preis)
- 2000: **Telelearning** - Aus- und Weiterbildung in einer vernetzten Welt
- 2001: **Wissensmanagement** als Beitrag zur humanen Nutzung der Informationstechnologie
- 2002: **Telemedizin** - die humane Nutzung der Informationstechnologie in der Medizin
- 2003: **Telemanagement** - Führung in virtuellen Organisationen
- 2004/5: **Verkehrsentlastung** durch Telematik und Telekooperation
- 2005/6: Humanere Nutzung der **Kommunikations-Technologie**
- 2006/7: **Sicherheit, Information** und **Medienkompetenz**
- 2007/8: **Bürgernahe Anwendungen** der Informations- und Kommunikations-Technologien
- 2009/10: Mehr **Lebensqualität durch Informationstechnologie**
- 2011/12: Mehr **Demokratie durch Informationstechnologie**

22.5.2014



Mehr Lebensqualität durch Informationstechnologie!

10 Thesen

zur Verbesserung der Lebensbedingungen
durch humane Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie

1. **Gesundheit und Wohlbefinden**
Bewahrung und Wiederherstellung der körperlichen und geistigen **Gesundheit**.
2. **Sicherheit und Freiheit**
Erhaltung der inneren und äußeren **Sicherheit** unter Wahrung von **Freiheit** und **Würde** des Menschen.
3. **Freizügigkeit und Begegnung**
Herstellung und Sicherung der **Freizügigkeit** und menschenwürdiger **Verkehrsverhältnisse** zur **persönlichen Begegnung**.
4. **Information und Kommunikation**
Wiederherstellung des Vertrauens zwischen Kommunikationspartnern durch **verantwortungsbewussten Umgang mit Informationen** und faire **Kommunikation**.
5. **Bildung und Ausbildung**
Öffnung des Zugangs zu **Bildung** und **Ausbildung** nach Maßgabe des individuellen Leistungsvermögens, zugleich aber Sicherstellung der weltanschaulichen **Neutralität** von Bildungsvermittlung und **Unterhaltung**.
6. **Arbeit und Erwerb**
Schaffung von **Arbeits-** und **Erwerbsmöglichkeiten**, die auf die Menschen zugeschnitten sind, in ausreichender Zahl und Qualität, um das **Gemeinwohl** zu fördern und **Wohlstand für alle** zu erzielen.
7. **Führung und Verantwortung**
Weiterentwicklung der Informationstechnologie zu einem hilfreichen Instrumentarium für die **Führung von Menschen durch Menschen** in Wirtschaft und Gesellschaft.
8. **Politik und Gesellschaft**
Förderung der **Partizipation** der Bürger an der öffentlichen Meinungsbildung und Gestaltung des Gemeinwesens im Gleichgewicht von **Freiheit, Recht** und **Gerechtigkeit**.
9. **Natur und Umwelt**
Schutz der **Natur** und der **Umwelt** vor Raubbau und Zerstörung zugunsten der natürlichen Prozesse und der kommenden Generationen.
10. **Kultur und Religion**
Überwindung des Sinn- und Zeitnotstands moderner Menschen zugunsten einer würdigen Lebensführung mit **Muße** für **Kultur** und **Religion**.

Hei, 22.5.14